

Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte
Bürgermeister

Niederschrift

Gremium:	Bauausschuss
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 25.05.2016
Sitzungsdauer:	19:00 - 21:37
Sitzungsort:	Sitzungsraum des Rathauses, Bismarckstraße 5 in Tangerhütte

Öffentliche Sitzung

es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung

Nichtöffentliche
Sitzung

Peter Jagolski
Vorsitzender

Ute Hammermeister
Protokollführer

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Peter Jagolski

Bürgermeister/in

Herr Andreas Brohm

Mitglieder

Herr Gerd Bodenbinder

Frau Edith Braun für U. Osterwald

Herr Torsten Fettback

Herr Hans-Peter Gürnth

Herr Wolfgang März

Herr Dieter Pasiciel

sachkundige Einwohner

Herr Friedrich Kersten

Protokollführer

Frau Ute Hammermeister

Mitarbeiter Verwaltung

Herr Erich Gruber

Abwesend:

Mitglieder

Herr Falk Mainzer entschuldigt

Herr Ulf Osterwald entschuldigt; Vertreter

Frau Braun

Herr Detlef Radke unentschuldigt

sachkundige Einwohner

Frau Janet Gruber entschuldigt

Frau Rosemarie Knopp entschuldigt

Ortsbürgermeister

Herr Dieter Bartoschewski

Frau Elke Behrens

Herr Gerhard Borstell

Frau Petra Fischer

Herr Lutz Herms

Herr Bertram Otto

Frau Rita Platte

Herr Hans-Jürgen Radtke

Herr Friedrich Riebold

Herr Gerd Schliephake

Herr Jürgen Schröder

Stefanie Schubert

Herr Klaus Spötter

Herr Hartmut Valentin

Herr Steffen Volkstedt

Herr Christian Warnke

Mitarbeiter Verwaltung

Frau Angelika Bierstedt

Herr Marco Henschel

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Bauausschusses der EG Stadt Tangerhütte am Mittwoch, 25.05.2016, 19:00 Uhr im Sitzungsraum des Rathauses, Bismarckstraße 5 in Tangerhütte.

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung
3. Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 23.03.2016
4. Haushaltskonsolidierungskonzept der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte 2016-2024 BV 394/2016
5. Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2016 BV 325/2015
6. Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte, Ortsteil Tangerhütte - Teilweise Aufhebung der Sanierungssatzung "Tangerhütte Nord-Ost" BV 400/2016
7. 2. Änderung der Satzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte zur Umlage der Verbandsbeiträge der Unterhaltungsverbände "Tanger", "Uchte" und "Untere Ohre" BV 396/2016
8. Information des Ausschussvorsitzenden
9. Anfragen und Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit

Herr Jagolski eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung

Die Einladung zur Sitzung erfolgte ordnungsgemäß. Die Tagesordnung wird festgestellt.

zu 3 Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 23.03.2016

Die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 23.03.2016 wird festgestellt.

**zu 4 Haushaltskonsolidierungskonzept der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte
2016-2024
Vorlage: BV 394/2016**

Herr Brohm stellt anhand einer Power Point Präsentation Eckdaten des HKK 2016 – 2024 vor. (demographische Entwicklung, strategische Ziele des HKK, Situationsanalyse, Tilgungssumme, Teilentschuldungsprogramm Stark II, Liquiditätsentwicklung, Fortführung Konsolidierungsmaßnahmen).

(Frau Twickler nimmt ab 19:13 als Gast an der Sitzung teil.)

Ziel ist es das HKK und den HH im SR am 15.06.2015 zu beschließen. Der HH 2017 soll im SR am 19.10.2016 vorgestellt werden. Eine 1. Lesung soll noch in diesem Jahr stattfinden.

Im Anschluss erfolgt eine rege Diskussion, an der sich **Frau Braun, Herr März, Herr Bodenbinder, Herr Gürnth** und **Herr Pasiciel** beteiligen.

Frau Braun sagt, dass sowohl der OR als auch ihre Wählergemeinschaft den Beschluss des HKK als auch der HH-satzung und dem HH-plan zustimmen, auch um handlungsfähig zu sein. Sie wurde allerdings beauftragt, das Thema Steuern anzusprechen. Lt. HKK sollen die Grundsteuern A + B erhöht werden. Das lehnt der OR ab. Durch den Windpark werden sich die Einnahmen deutlich erhöhen. Außerdem ist man der Meinung, dass der ländliche Raum eine Erhöhung nicht verkraften kann. Die Dörfer haben alle die gleichen Steuersätze. Diese sollten bleiben. Tangerhütte hat als Grundzentrum einen Vorzug (höhere Boden- und Grundstückspreise) und z.Z. höhere Steuersätze. Auch diese sollten bleiben, gegebenenfalls denen der Dörfer angepasst werden. Eine Steuererhöhung wäre aus ihrer Sicht für die Entwicklung der EG das falsche Signal. Die Beiträge in Kindergartenbereich müssen stabil und bezahlbar bleiben und die Steuern ebenfalls.

Herr März schließt sich den Ausführungen an. Zu mindestens wird er dem HKK nicht zustimmen, wenn die Grundsteuern für die Landwirte massiv erhöht werden.

Herr Bodenbinder ist der Meinung, dass die Landwirte schon einige Jahre davon profitieren, dass die Bürger in Tangerhütte schon seit Jahren höhere Steuern zahlen als die Landwirte.

Frau Braun wirft ein, dass die Stadt Tangerhütte bis 2005 selbstständig war und die Steuern erhöht hat. Die Dörfer haben in eigener Entscheidung die Steuern bis zur EG-Bildung konstant gehalten und so wurde es auch im Gebietsänderungsvertrag (bis 2017) festgeschrieben (Einwohner der Dörfer werden mehr zur Kasse gebeten - größere Grundstücke, Ausbaubeiträge, Tangerhütte bisher immer gut weggekommen).

Sie stellt im Namen des OR und ihrer Wählergemeinschaft den **Antrag**, dass die Steuersätze im HKK geändert werden. Es soll keine Erhöhung geben, auch die von Tangerhütte sollen bleiben, eventuell den Dörfern angepasst werden.

Herr Brohm stellt fest, dass im SR am 15.06.2016 das HKK beschlossen werden soll. Bleibt es bei dem Antrag, bricht das HKK weg, es gibt keinen beschlossenen HH und die Auflage wird nicht erfüllt (§ 100 KVG). Über genau dieses Thema hat der SR auch in den letzten Jahren mit abgestimmt. Man kann jetzt nicht sagen, darüber wurde noch nie geredet. Wenn wir jetzt handlungsfähig sein wollen, müssen wir beschließen. Ab August kann man sich dann Gedanken darüber machen, wo das Geld herkommen soll. Die Verwaltung kann auch ohne beschlossenen HH leben, dann entscheidet aber der BM was gemacht werden soll, der SR hat kein Mitspracherecht. Das ist aber keine Alternative,

Herr März, Herr Pasiciel, Herr Gürnth würden jetzt im Interesse der Sache zustimmen.

Frau Braun sagt, dass sie dies jedes Mal angesprochen hat. Die Verwaltung hat es immer wieder negiert und nicht für das nächste Mal berücksichtigt. Deswegen stellt man jetzt den Antrag. Wenn der BM ihr zusagt, dass im nächsten HH (2017)/ HKK, der im Oktober eingebracht werden soll, dies Berücksichtigung findet, dann würde sie jetzt als Kompromiss zustimmen.

Sie zieht den **Antrag** von vorhin **zurück** und formuliert **neu**.

Bei der Erarbeitung des Haushaltes 2017/ HKK sollen die Steuersätze überarbeitet werden.

Herr Jagolski lässt über den **Antrag** abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 7 x Ja; 0 x Nein; 0 x Enthaltung

Im Anschluss lässt er über die **BV 394/2016**, die wie folgt lautet, abstimmen:

Abstimmungsergebnis: 7 x Ja; 0 x Nein; 0 x Enthaltung

einstimmig empfohlen Ja 7 Nein 0 Enth. 0

Der Stadtrat beschließt auf der Grundlage des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) § 100 Abs. III vom 17. Juni 2014, in der zuletzt geänderten Fassung, dass Haushaltskonsolidierungskonzept der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte für die Jahre 2016-2024 gemäß beiliegender Fassung.

**zu 5 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2016
Vorlage: BV 325/2015**

Herr Jagolski ruft den TOP auf und übergibt das Wort an **Herrn Brohm**. Dieser erläutert kurz einige Schwerpunkte. (FW-Gerätehaus Bittkau, Sanierung Kita Grieben mit Stark III-Mitteln, GS Grieben, mit Stark V-Mitteln, FW-Gerätehaus Lüderitz (Autobahn). Dafür benötigt man Kredite und muss kreditwürdig sein. Man kann sich nicht komplett verschulden und muss sich über bestimmte freiwillige Aufgaben nochmal Gedanken machen. Wenn man attraktiv sein will, kann die Lösung nicht sein, alles zu streichen.

Herr März möchte wissen, warum die Sanierung der Schulen und Kindergärten nicht nacheinander erfolgt, darauf hatte man sich doch eigentlich geeinigt.

Herr Brohm antwortet, dass man festgestellt hat, dass die Dächer an beiden Grundschulen (Grieben und Lüderitz) kaputt sind. Flicker hilft nicht wirklich. Das Dach in Grieben sollte schon letztes Jahr gemacht werden und den Brandschutz in Lüderitz macht man schon seit 3 Jahren.

Weitere Fragen gibt es nicht.

Herr Jagolski stellt die **BV 325/2015**. die wie folgt lautet, zur Abstimmung:

Frau Braun bittet darum, dass die anwesenden Fraktionsmitglieder das auch so in ihre Fraktionen weiterleiten, damit im SR nicht erst noch groß diskutiert werden muss.

einstimmig empfohlen Ja 7 Nein 0 Enth. 0

Der Stadtrat beschließt auf der Grundlage des Gesetzes zur Reform des Kommunalverfassungsrechts des Landes Sachsen-Anhalt und zur Fortentwicklung sonstiger kommunalrechtlicher Vorschriften vom 14. Juni 2014 (Kommunalrechtsreformgesetz) § 100 die Haushaltssatzung und § 101 den Haushaltsplan der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte für das Haushaltsjahr 2016 gemäß beiliegender Fassung.

zu 6 Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte, Ortsteil Tangerhütte - Teilweise Aufhebung der Sanierungssatzung "Tangerhütte Nord-Ost"

Vorlage: BV 400/2016

Herr Gruber erläutert die Notwendigkeit dieser BV. Sie basiert auf einen Beschluss der SR Es geht um die Bereiche, die für eine weitere Sanierung nicht mehr in Frage kommen (Teil Tangerhütte West von der Kreuzung Breite Straße bis zum Bahnübergang und für den Teil der Rudi-Arndt-Straße bis zur Bismarckstraße). Dazu gab es Gespräche mit dem Landesverwaltungsamt und mit dem Landesamt für Vermessung und Geoinformation, die dazu geführt haben, dass ein Satzungsbeschluss vom SR gefasst werden muss. Der Sanierungsbeauftragte hat hierzu einen Abschlussbericht erarbeitet (beinhaltet u.a. Maßnahmen und Kosten). Dieser Beschluss ist die Voraussetzung für das Gutachten des Gutachterausschusses bezüglich der Veränderung des Bodenrichtwertes. Man rechnet damit, dass beginnend mit dem nächsten Jahr die Ausgleichsbeträge berechnet und erhoben werden können. Diese Mittel werden dann wieder zweckgebunden für die Sanierung eingestellt. (einzige Kommune, die das so macht)

Im Anschluss erfolgt eine Diskussion, an der sich **Frau Braun** (fordert zügige Umsetzung), **Herr März** (wie lange läuft das Programm, welche Kosten), **Herr Brohm** (rechtliche Einordnung) und **Herr Gruber** (keine Kosten, bis Sanierungsziel erreicht ist) beteiligen.

Herr Jagolski stellt die **BV 400/2016**, die wie folgt lautet:

einstimmig empfohlen Ja 7 Nein 0 Enth. 0

1. *Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte billigt den Abschlussbericht zur teilweisen Aufhebung der Sanierungssatzung nach § 162 BauGB (Anlage 1).*
 2. *Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte beschließt die erste Satzung über die teilweise Aufhebung der Sanierungssatzung „Tangerhütte Nord-Ost“ (Anlage 2). Der Geltungsbereich - Lageplan - ist Bestandteil der Satzung (Anlage 3).*
 3. *Die Satzung ist ortsüblich bekanntzumachen*
- Der Bürgermeister sichert das laufende Verfahren ab.*

zu 7 **2. Änderung der Satzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte zur Umlage der Verbandsbeiträge der Unterhaltungsverbände "Tanger", "Uchte" und "Untere Ohre"**
Vorlage: BV 396/2016

Herr Brohm sagt, dass den Ausschussmitgliedern zu dieser BV eine ausführliche Begründung vorliegt.

Herr März möchte wissen, wie man mit den Erschwernisbeiträgen umgegangen werden soll. Seiner Meinung nach ist der Verwaltungsaufwand höher als der eigentliche Beitrag.

Herr Brohm antwortet, dass das jetzt die Beträge sind, die Verwaltung wurde noch nicht kalkuliert. Nach neuem Gesetz kann man auch Verwaltungsbeiträge erheben, dann würde aber aus einem Beitrag von 1,43 € schnell eine Summe von über 10 € werden, weil es im Amt nur einen Mitarbeiter gibt, der ½ halbes Jahr nur diese Beiträge berechnen würde. Man hat jetzt noch einmal eine Veränderung vorgenommen, die Satzung gilt fort. Sollten sich die Beiträge ändern, gibt es einen Änderungsbescheid. Das wird im nächsten Jahr der Fall sein..

Weitere Fragen gibt es nicht.

Herr Jagolski stellt die **BV 396/2016**, die wie folgt lautet, zur Abstimmung.

einstimmig empfohlen Ja 7 Nein 0 Enth. 0

Der Stadtrat beschließt die 2. Änderung der Satzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte zur Umlage der Verbandsbeiträge der Unterhaltungsverbände „Tanger“, „Uchte“ und „Untere Ohre“.

zu 8 Information des Ausschussvorsitzenden

Herr Jagolski informiert über:

Antrag Herrn Graubner – Natura 2000 (Präsentation sehr umfangreich, 38 Seiten, Vorschlag, dann wenn akut auf TO, Herr Gruber erläutert kurz, Herr März ergänzt

Herr Brohm gibt anhand einer Präsentation Informationen zum Aufgabenbereich Bauhof. (soll mit Unterlagen SR verschickt werden). Hintergrund hierfür ist, dass man im HA nicht darlegen konnte, warum bestimmte neue Fahrzeuge angeschafft werden müssen. Nach Beschluss des Haushaltes soll eine externe Untersuchung des Bauhofes stattfinden, dazu ist eine genaue Analyse des Ist-Zustandes notwendig. Er warnt allerdings davor einen Bauhof zu privatisieren, denn dieser trägt auch aktiv zur Tagesbereitschaft der Feuerwehr bei. Nach der externen Untersuchung muss man sagen können um die Aufgaben effektiv bearbeiten zu können, braucht man so viel Personal. Es ist jetzt schon klar, dass man einige Aufgaben auslagern und sich dafür externe Hilfe einkaufen muss.

Herr Jagolski sagt, dass man sich mit dieser Präsentation nochmals intensiv beschäftigen muss, jetzt hat man erst einmal einen ersten Überblick.

Herr März spricht an, dass in diesem Zusammenhang auch über die Hausmeister/ techn. Kräfte gesprochen werden muss. Er würde auch empfehlen, dass es in den größeren Dörfern Stützpunkte des Bauhofes geben sollte. Man muss auch bedenken, dass die Einwohner immer älter werden und sie es sind, die in den Ortschaften Großteils die Bankette/ Grünanlagen pflegen.

Er möchte noch wissen, wer der zuständige Mitarbeiter (Bauhof, Hausmeister, techn. Kräfte) in der Verwaltung ist.

Herr Brohm antwortet, dass der Bauhof dem Bauamt unterstellt sei. Für die Hausmeister sind, historisch gewachsen, die Einrichtungsleiter zuständig. Darüber muss noch einmal gesprochen werden. Möglicherweise kommt man zu den Stützpunkten. Dann benötigt man jedoch jemanden für die Koordination, 2 Autos und mehr Werkzeug.

Frau Braun kann mit der Präsentation nichts anfangen. Es stehen da Sachen drin, die ihr fremd sind. In Lüderitz gibt es jetzt 2 große Veranstaltungen, jetzt FW und dann 140 Jahre SV und vom Bauhof sieht man keinen. Sie ist froh, dass das Wetter jetzt so ist und Herr Monkowski nicht ins Freibad muss. Er mäht Tag und Nacht. Heute hat der Bauhof ein 1 m² Straßenloch zugemacht, was schon hätte vor 1,5 Jahren erfolgen sollen. da hat sie mehrere Menschen gesehen, die aktiv wurden und Herr Steinig-Pinnecke hat das noch beaufsichtigt. Diese Uneffektivität kann sie einfach nicht verstehen.

Weiterhin spricht sie die Friedhofshecke an. Diese muss in den nächsten 14 Tagen unbedingt verschnitten werden. Sie lehnt es ab, dass dies jemand vom Bauhof macht, da diese fach- und sachgerecht verschnitten werden muss und das niemand vom Bauhof kann (im vorigen Jahr musste dann eine Fachfirma ran, da die Hecken alle falsch geschnitten waren). Auch die Hecke an der Schule benötigt einmal einen ordentlichen Schnitt. In Lüderitz hatte man für die Mitarbeiter bis 2010 ganz konkrete Dienstanweisungen (was, wann und in welchen Zeitanständen gemacht werden muss). Aber jetzt hat man seit 1,5 Jahren keinen einsatzbereiten Hausmeister und es wird auch keiner vom Bauhof als Ersatz geschickt. So geht es nicht. Auch den Einsatz der AGH's empfindet sie als hoch-

gradig ungerecht. In Tangerhütte werden 6 eingesetzt und in Lüderitz lediglich 1 in der Grünpflege. In Tangerhütte haben alle Einrichtungen einen zugewiesenen Hausmeister, in Lüderitz hat man für die Einrichtungen niemanden.

Es folgt ein Disput zwischen **Herrn Brohm** und **Frau Braun** zu diesem Thema.

Herr Jagolski sagt abschließend zu diesem Thema, dass es jetzt erst einmal um eine Vorstellung ging, die Liste geht jedem zu, jeder kann sich damit beschäftigen, dann kann es besprochen werden und wird dann auch vom BA mit begleitet.

Herr Brohm informiert weiter über:

„Kleinere Städte und Gemeinden“ – **Herr Gruber** ergänzt (Gesamt S/A 2,9 Mio €, Tgh. will allein 1,6 Mio €) Herr Brohm appelliert an Vernunft der SR, Beschluss zuzustimmen, diesen Antrag zurückzuziehen

Entsorgung ALS – 2 Problemstraßen Tgh. Schulstraße, Lüderitz – Lösung wird gesucht, man hätte rechtzeitig informiert werden müssen, **Frau Braun** ergänzt

Herr Gruber informiert über den Bearbeitungsstand Baumaßnahmen (Liste liegt den Ausschussmitgliedern vor). Die Straße von Grieben nach Schelldorf, die gerade in der Abarbeitung ist, fehlt in dieser Aufstellung noch.

Frau Braun merkt an, dass GS Lüderitz auch fehlt.

Herr März möchte wissen, ob er davon ausgehen kann, dass wenn der HH beschlossen worden ist, zu mindestens das Dach vom alten FW-Gerätehaus im nächsten Jahr gemacht wird. Dort sind kommunale Geräte untergebracht. Wenn das mit der Unterbringung anders geregelt werden kann, wäre er auch mit einem Abriss einverstanden. Aber es kann nicht sein, dass in den Kommunen alles kaputt gemacht wird. 20, 30 Jahre ist alles einigermaßen ordentlich erhalten worden und jetzt soll es nicht mehr gehen, dass muss aber der BM dann den Leuten erklären.

Herr Jagolski informiert noch zum Radweg von Mahlpfuhl nach Tangerhütte, dass hier die Straßenmeisterei Stendal zeitnahe Ausbesserungsarbeiten vornehmen will.

Im nächsten BA will man sich die Parkerei in der Breiten Straße ansehen.

zu 9 **Anfragen und Anregungen**

Frau Braun sagt zu dem Thema „Kleinere Städte und Gemeinden“, dass man als Dörfer hier mitgegangen ist, weil es die Tangerhütter Fraktionen unbedingt wollten und damit es nicht immer heißt die Dörfer hätten etwas gegen die Stadt. Nun stellt sich raus, dass es für das gesamte Land in diesem Programm nur 2,9 Mio € gibt, da sollte man sich überhaupt nicht daran beteiligen. Man sollte die Kräfte auf das konzentrieren, was da ist und das in Ordnung halten. Sie erwartet, dass man sich zeitnah nochmals mit den neuen Erkenntnissen damit beschäftigt, dass das rausgenommen wird und nicht zusätzlich den HH belastet

Herr Brohm antwortet, dass es 2 Anträge gibt. Ein Antrag wurde beschlossen, daraus hat man jetzt eine BV vorbereitet, so wird man im nächsten SR eine Entscheidung haben, wo genau das Fördergebiet sein soll. Herr Gnauert ist dazu eingeladen. Fest steht, dass es kein Geld in dieser Größen-

ordnung gibt. Wenn wir jetzt sagen, wir haben ein anderes Fördergebiet müsste man den Antrag sowieso zurückziehen und Ende des Jahres einen neuen Antrag formulieren.

Herr Jagolski spricht noch das Dach des Fahrradunterstandes am Bahnhof an. Dieses müsste er dringend einmal gereinigt werden (hat er vor ca. 3 Jahren schon einmal angesprochen).

Frau Braun sagt in diesem Zusammenhang, dass die Fahrkartensautomaten auch sehr ekelig sind. Darauf müsste man die Bahn einmal hinweisen

Weitere Anfragen, Anregungen gibt es nicht.

Herr Jagolski schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:08 Uhr.